

D. N. 13 P. 195

Jambouid, 12. Aug. 14.

Lieber Frau!



Die Nachricht, daß Ihr meine Gläubigkeit in Kurbin gefallen
ist, hat mich tief ergriffen. Ich habe ihn bei dem
Abreise von Jambouid im vergangenen Monat Juli
zu dem ersten u. einzigen Male gesehen, so daß mich
sein, ihn zu besichtigen, u. es hätte sich in der
imter normalen Aufstellung ein angenehmes u. seg.
Leder & mich zu sehen und unter u. d. d. so hat mich
sein. Ich habe es beifast bei mir, daß mich meine
Aufstellung nicht gestatten, weil ich meine Frau u.
früher in der Sache in der Sache zu sehen. Ich ist

ich bin in Folge der Krankheit meiner Frau so in
Ausgange gekommen, daß ich seit Ende October bis
zum heutigen Tage kaum zu einem
h. täglich nur einige Ausflüge in die Stadt machen
kann. Nichts ist mir und mir, daß mein eigent-
lich in's Freie gehen nicht mehr gelitten hat. Mein
Schmerz ist mir seit dem Herbst nicht unbeschweret,
aber ich sollte nicht beschallen von Pflanzengarten
zu sein, die mich sehr beschäftigen, weil wir
ausgezeichnete Freunde aus diesem Hause und zu
gut bedient sind. Aber diese Ausfälle haben sehr
unähnlich nicht so ein Gefühl, das ich selbst in über die
von Göttern bin und wir die Kunst und Kunst
erhalten, der Geist nicht zu den Ausfällen zu bringen



Im Lob und gepfand

Ist sehr mit großer Begehrigkeit auf meine letzten
Buche gelesen, das die wieder so weit ist, in der
Stück n. in der Zeit schon gefund zu werden. Da
du von dem aus weißig n. besonnen bist, so wird
es dir nicht schwer fallen, die angelegten Nachrichten
zu befolgen.

Wunder-Tughe ist mir lieber wie dem Namen
bedeut.

Ist sehr gegungswort meine Absichtung von einem
Kontext über den verbleiben Leben n. ihre Begehrigkeit
mit der Stelle n. ist auf den ich die, die mich nicht
in formeller Begehrigkeit nicht ganz befriedigt.

Mit herzlichem Gruß
D. C.

